



Prochaines séances du conseil communal

- *Vendredi 10.03.2017*
- *Vendredi 02.06.2017*
- *Vendredi 14.07.2017*

Gemeinderat vom 7. Oktober 2016

Eingangs der Sitzung erinnerte Bürgermeister Laurent Zeimet (CSV) daran, dass drei Posten im Sozialamt zu erneuern sind. Weiter informierte er über die geplante Aufnahmestruktur für rund 60 Asylsuchende. Familien, die das Flüchtlingsstatut beantragen sollen in Bettemburg zumindest vorübergehend eine neue Heimat finden. Die Vorbereitungen auf dem Gelände hinter der Sporthalle würden gut voranschreiten und die Eröffnung sei für Frühjahr/Sommer 2017 vorgesehen. Der Schöffenrat teilte den Räten zudem mit, dass man sich in einer – vom Umweltamt beantragten – Stellungnahme zum Bau einer griechischen Joghurtfabrik mit betriebseigener Kläranlage in der Industriezone Wolser kritisch geäußert habe. Schöffin Josée Lorsché (DÉI GRÉNG) wies auf die sehr hohe Produktionsmenge hin, die sowohl umwelt- als auch ver-

kehrspolitisch bedenklich sei. Es sei vernünftiger, die nationale Landwirtschaft in Form kleiner und mittelgroßer Betriebe sowie die Luxemburger Milchindustrie zu stärken, statt einen großen internationalen Konzern anzusiedeln, der seine Rohstoffe von außerhalb des Landes beziehen würde. In letzter Instanz sei die Entscheidung, ob diese Firma sich auf Bettemburger Territorium implantiert, aber nicht Kompetenz der Gemeinde, so die Schöffin, die zudem anmerkte, dass die gesetzlich vorgesehene strategische Umweltprüfung (SUP) des Standortes noch ausstehe. Schöffe Gusty Graas (DP) seinerseits wies daraufhin, dass die Gemeinde, sollte es tatsächlich zum Bau kommen, darauf pochen werde, dass im Rahmen einer qualitativen Abwasserklärung, das bei der Produktion entstehende Schmutzwasser zuerst auf dem Betriebsgelände

gereinigt werden müsse, ehe es abgeleitet werde.

Zusätzlicher Eingang zum Schlosspark

Einstimmigkeit herrschte bei den Plänen über einen geplanten zusätzlichen Eingang in den Schlosspark. Bürgermeister Laurent Zeimet rief in Erinnerung, dass die Gemeinde drei Häuser in der Rue der du Château erworben hatte. Eines davon, das Eckhaus an der Route d'Esch/Rue du Château, sei in einem derart schlechten Zustand, dass eine Renovierung sich nicht lohne, zudem sei das Gebäude auch architektonisch nicht erhaltenswert. Die Pläne, die dem Gemeinderat vorgestellt wurden, sehen den Abriss des Hauses vor und an seiner Stelle einen Zugang in den Schlosspark. Zu diesem Zweck erwarb die Gemeinde zwei Steinsäulen im Stil der bestehenden Park-Portale, die zuletzt auf dem

Gelände eines Bauernhofes in Nörtzingen standen. Diese sollen nun in Nörtzingen abgebaut und am neu entstehenden Eingang wieder aufgerichtet werden. Das vom Denkmalschutzamt genehmigte Projekt sieht zudem die Verlängerung der bestehenden Mauer vor, sodass ein harmonisches Gesamtbild zwischen Alt und Neu entsteht. Innerhalb des Parkes wird ein offener Platzbereich mit Bäumen und Sitzbänken gestaltet. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 315.000 Euro.

Neuer Sitz des Sozialamtes

Eine neue Bleibe soll das gemeinsame Sozialamt der Gemeinden Bettemburg, Frisingen und Roeser erhalten. Die derzeitigen Räumlichkeiten in der Rue du Nord erweisen sich mittlerweile als zu klein und deshalb will die Gemeinde nun ein Haus auf Nummer 11 in der Rue Polk zur Verfügung stellen, das zentral gelegen und sich auch in der Nähe des Rathauses befindet. Das Haus soll dem Sozialamt via einer Erbpacht für eine symbolische Miete von 100 Euro im Jahr für 30 Jahre zur Verfügung gestellt werden. Bürgermeister Laurent Zeimet unterstrich, dass dem früheren Pfarrhaus somit weiterhin eine soziale Bestimmung im Interesse der Einwohner zugeordnet werde. Während die Gemeinde Bettemburg das Haus zur Verfügung stellt, werden die Partnergemeinden Roeser und Frisingen die notwendigen Umbauarbeiten finanzieren. Jeff Gross (CSV) begrüßte die neue Nutzung des Hauses und hob die zentrale Lage und die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel hervor. Guy Frantzen (LSAP) begrüßte im Namen seiner Partei die bessere geografische Lage der Räumlichkeiten, wollte

aber auch wissen, ob das Areal weiter ausbaufähig sei. Dieser Frage schloss sich Pascale Kolb (DÉI GRÉNG) an. Der Bürgermeister erklärte, dass auf dem Grundstück ein Ausbau durchaus möglich sei. Das Vorhaben wurde einstimmig gutgeheißen.

Finanzen

Ohne Gegenstimme wurde auch beschlossen, die Sätze von Grund- und Gewerbesteuer unverändert zu lassen. Drei budgetäre Abänderungen wurden ebenfalls gutgeheißen: zusätzliche 2.251 Euro für die Betriebskosten des Sozialamtes, 15.000 Euro für Prämien zur Unterstützung der Haushalte beim Kauf oder Bau von Eigenheimen und 4.000 Euro für das „Grillmobil“. Weiter gewährte die Gemeinde zwei Spenden von je 10.000 Euro zugunsten der Opfer der Flut im Norden des Landes und der Erdbebenopfer in Italien.

Motionen

Zum Abschluss standen die beiden Motionen wieder auf der Tagesordnung, die die LSAP bereits im vergangenen Juli eingereicht hatte. Im ersten Antrag rief die Opposition den Schöffenrat dazu auf, seine Entscheidung zu widerrufen, ein Teilstück der Unterführung in die Rue Collart zu schließen. Guy Frantzen bekräftigte im Namen seiner Fraktion noch einmal diesen Antrag. Bürgermeister Laurent Zeimet rief in Erinnerung, dass ein Teilbauungsplan (PAP) an der Ecke Rue Collart/Rue de la Gare, der auch die Schließung dieses Teilstücks der Unterführung voraussetze, im Gemeinderat genehmigt wurde und sich bereits auf dem Instanzenweg befinde. Die erste Motion wurde mehrheitlich abgelehnt.

Im zweiten Antrag forderte die LSAP, die Renovierungspläne für die Rue de la Gare im Hinblick auf den Wegfall von Parkplätzen noch einmal zu überarbeiten. Diese Motion war im Sommer mehrheitlich angenommen worden, woraufhin sich der Schöffenrat mit dem Anliegen an das zuständige Ministerium gewandt hatte, da die Hoheitsgewalt über die Rue de la Gare nicht ausschließlich bei der Gemeinde liegt. Bürgermeister Laurent Zeimet legte einen Brief von Infrastrukturminister François Bausch vor, indem dieser genehmigt, dass die drei Lieferstellplätze temporär, und zwar bis zur Fertigstellung des Parkplatzes auf Höhe der Metzgerei für Kurzzeitparken genutzt werden können. Der Schöffenrat habe diesen Vorschlag angenommen und werde nun das Gespräch mit den Geschäftsleuten suchen, um festzulegen, zu welchen Zeiten die Lieferparkplätze Kurzzeitparkern zur Verfügung gestellt werden können. Roby Biver ging diese Änderung nicht weit genug. Er zeigte sich verärgert und sprach davon, dass der Schöffenrat die Motion nicht ernst genommen habe und nicht genug eingewirkt habe, um die Pläne im Sinn von mehr Parkplätzen abzuändern. Es gehe darum, dass den Geschäftsleuten die Stellplätze vor der Tür weggenommen würden. Laurent Zeimet stellte dem entgegen, dass der Schöffenrat an einer Verkehrsberuhigung (die Rue de la Gare soll Tempo-30-Strecke werden) festhalte und überzeugt sei, dass die Pläne zu mehr Lebensqualität im Zentrum führen würden. In unmittelbarer Nähe zu den Geschäften stünden ausreichend Stellplätze zur Verfügung. Die LSAP-Vertreter verließen aus Protest den Sitzungssaal.

Conseil communal du 7 octobre 2016

En début de séance, le bourgmestre Laurent Zeimet (CSV) a rappelé que trois postes étaient vacants à l'office social. Ensuite, il a dispensé des informations à propos de la structure prévue pour accueillir une soixantaine de demandeurs d'asile, qui doit permettre à des familles qui demandent le statut de réfugié de s'établir du moins provisoirement à Bettembourg. Il a déclaré que les travaux avançaient bien sur le terrain derrière le centre sportif et que l'ouverture était prévue au printemps ou à l'été 2017. En outre, le collègue échevinal a annoncé aux conseillers qu'un avis critique avait été émis à la suite d'une demande de l'administration de l'environnement concernant la construction d'une usine de yaourt grecque disposant de sa propre station d'épuration dans la zone industrielle Wolser.

L'échevine Josée Lorsché (DÉI GRÉNG) a mentionné les quantités de production très élevées, qui seraient inquiétantes sous les aspects de l'environnement et de la circulation. Elle considère qu'il est plus raisonnable d'encourager les petites et moyennes entreprises agricoles nationales ainsi que l'industrie laitière luxembourgeoise, au lieu d'établir un grand groupe international qui se procure ses matières premières à l'étranger. Josée Lorsché a cependant souligné qu'il n'appartient pas à la commune de décider en dernière instance de l'implantation de cette entreprise sur le territoire de Bettembourg, ajoutant que l'évaluation environnementale stratégique (EES) exigée par la loi doit encore être effectuée. De son côté, l'échevin Gusty Graas (DP) a annoncé qu'au cas où cette usine était

effectivement construite, la commune insisterait pour que les eaux usées accumulées lors de la production soient d'abord épurées sur le site de l'entreprise, avant d'être évacuées, par souci d'une épuration qualitative des eaux usées.

Accès supplémentaire au parc du château

Les conseillers ont tous approuvé les plans en vue d'un accès supplémentaire au parc du château. Le bourgmestre Laurent Zeimet a rappelé que la commune a acquis trois bâtiments rue du Château. L'un d'eux, qui fait l'angle entre la route d'Esch et la rue du Château, serait dans un état tellement déplorable qu'une rénovation ne serait pas rentable. De plus, il n'aurait pas de valeur architecturale. Les plans présentés au conseil communal prévoient la démolition de ce bâtiment au profit d'un accès au parc du château. À cet effet, la commune a acquis deux colonnes en pierre correspondant au style des portails existants du parc, qui se trouvaient jusqu'ici sur le terrain d'une ferme à Noertzange. À présent, il est prévu de les démonter à Noertzange pour les installer à hauteur du nouvel accès. Ce projet approuvé par le service des sites et monuments prévoit en outre un allongement du mur existant, de manière à produire un aspect global harmonieux entre l'ancien et le neuf. Enfin, un espace ouvert avec des arbres et des bancs sera aménagé au sein du parc. Le devis fait état d'un montant de 315 000 euros.

Nouveaux bureaux de l'office social

L'office social commun des communes de Bettembourg, de Frisange et de Roe-

ser est appelé à obtenir de nouveaux bureaux. Les locaux qu'il occupait jusqu'ici, rue du Nord, s'avèrent trop petits et, dès lors, la commune prévoit de mettre à sa disposition un bâtiment situé au 11, rue Polk, au centre de la localité, à proximité de l'hôtel de ville. La commune prévoit de mettre ces locaux à la disposition de l'office social par le biais d'un bail emphytéotique d'une durée de trente ans, en échange d'un loyer symbolique de cent euros par année. Le bourgmestre Laurent Zeimet a souligné que cette opération permettra d'attribuer à l'ancienne maison paroissiale une vocation sociale dans l'intérêt des habitants. La commune de Bettembourg mettra donc le bâtiment à la disposition de l'office social. De leur côté, les communes partenaires de Roe-ser et de Frisange financeront les travaux de rénovation requis.

Jeff Gross (CSV) a salué la nouvelle affectation du bâtiment et il a souligné sa situation centrale ainsi que sa proximité aux accès aux transports publics. Guy Frantzen (LSAP) a, lui aussi, salué la situation géographique des locaux au nom de son parti. Il voulait cependant aussi savoir si un agrandissement était possible. Une question à laquelle s'est associée Pascale Kolb (DÉI GRÉNG). Le bourgmestre a répondu qu'il était tout à fait possible de procéder à des agrandissements sur ce terrain. Le projet a finalement été approuvé à l'unanimité.

Finances

Aucun conseiller ne s'est opposé au maintien des taux actuels des impôts foncier et commercial. Trois modifications budgétaires ont également été

approuvées: 2 251 euros supplémentaires pour les coûts de fonctionnement de l'office social, 15 000 euros pour des primes servant à soutenir les ménages lors de l'acquisition et de la construction de logements ainsi que 4 000 euros pour le Grillmobil. Enfin, la commune a accordé deux dons de 10 000 euros chacun au profit des victimes des inondations dans le nord du pays et de celles des tremblements de terre en Italie.

Motions

En fin de séance, les deux motions que le LSAP avait déjà déposées en juillet étaient à nouveau à l'ordre du jour. Avec sa première motion, l'opposition invitait le collège échevinal à revenir sur sa décision de fermer un secteur du passage souterrain rue Collart. Le bourgmestre Laurent Zeimet a rappelé que le conseil communal a approuvé un plan d'aménagement particulier (PAP) concernant l'angle entre la rue Collart et la rue de la Gare, qui prévoit également la fermeture de la section

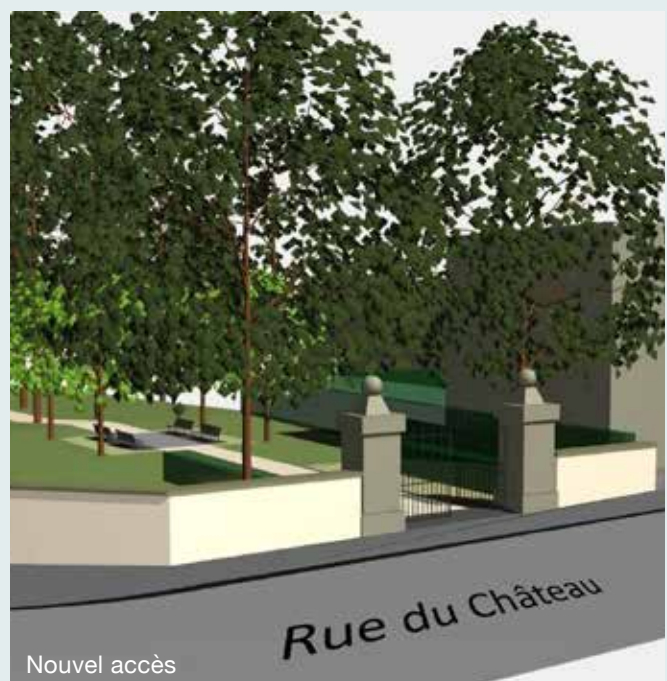
en question du passage souterrain, et que ce plan a déjà été introduit dans la procédure réglementaire. La première motion a été rejetée par une majorité des conseillers.

La deuxième motion du LSAP réclamait la révision des plans de réaménagement de la rue de la Gare sous l'aspect de la suppression d'emplacements. Cette motion avait été adoptée par une majorité de conseillers en été. Dans la foulée, le collège échevinal avait soumis la requête au ministère compétent, étant donné que la rue de la Gare ne relève pas de la seule compétence de la commune. Le bourgmestre Laurent Zeimet a présenté un courrier du ministre des Infrastructures, François Bausch, qui autorise l'utilisation temporaire de trois emplacements de livraison pour un stationnement de courte durée, jusqu'à la réalisation du parking à hauteur de la boucherie. Le collège échevinal a accepté cette proposition et il s'apprête à rencontrer

les commerçants pour déterminer les horaires auxquels le stationnement de courte durée sera autorisé sur ces espaces de livraison. Roby Biwer a jugé cette modification insuffisante. Il a manifesté son mécontentement, estimant que le collège échevinal n'a pas pris la motion au sérieux et qu'il n'a pas fait assez d'efforts pour modifier les plans de manière à ce qu'il y ait davantage d'emplacements. Il a rappelé que cette motion dénonçait le fait que les commerçants soient privés d'emplacements devant leurs locaux. Laurent Zeimet a répondu que le collège échevinal continue à promouvoir une réduction de la circulation (avec entre autres une vitesse limitée à 30 km/h rue de la Gare) et qu'il est convaincu que ces plans contribueront à améliorer la qualité de vie au centre de la localité. Il a ajouté qu'il y a suffisamment d'emplacements disponibles à proximité immédiate des commerces. Les représentants du LSAP ont alors quitté la salle en signe de protestation.



Situation actuelle rue du Château



Nouvel accès